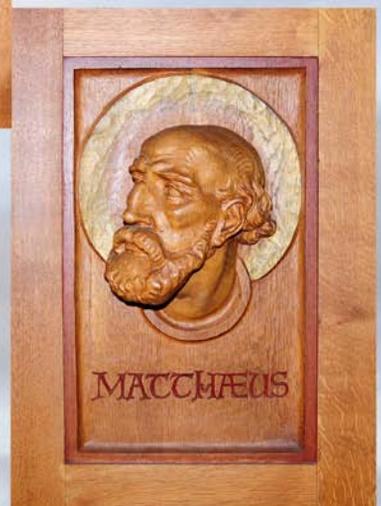
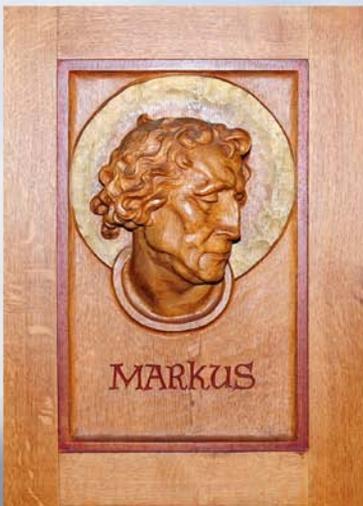
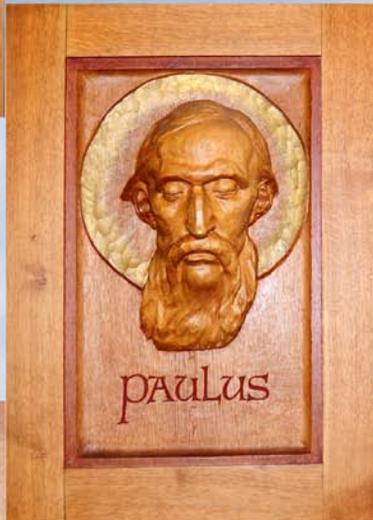
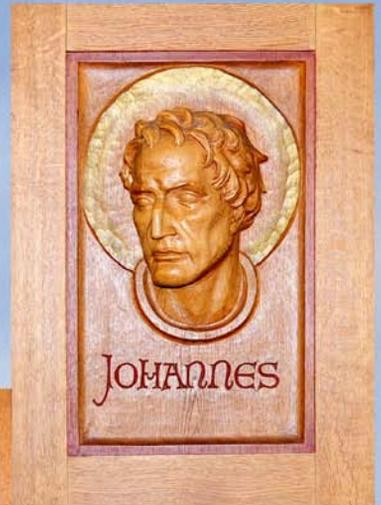
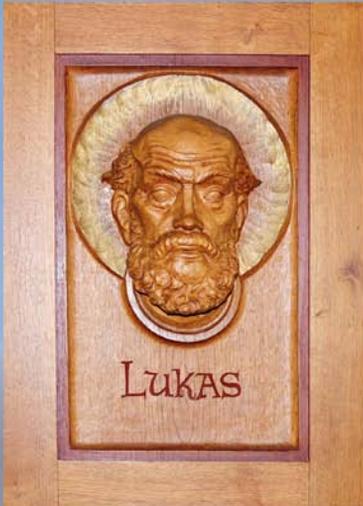


Gemeindebrief

Christuskirche Hof



Pfingsten - Trinitatis 2025



Zum Inhalt

Aus unserer Gemeinde

Das Bekenntnis von Nizäa, 1700 Jahre alt	3
Aus dem Kirchenvorstand	5
Studienfahrt Rotterdam	6
Unsere Konfirmanden	17

Veranstaltungen

Seniorenarbeit	9
Männerarbeit	12
Gruppen und Kreise	13
Terminseite	14
Konzert „Jericho“ , Dreieinigkeitskirche	18
Jahresgottesdienst Seelsorgestiftung	18
Weißblaues Beffchen	20
Konzert Tribute to Simon & Garfunkel	21

Aus dem Kindergarten

Neues aus dem Kindergarten	10
Kinderseite	16
Förderkreis der Christuskirche	19
Firmen, die den Gemeindebrief unterstützen	22
Freud und Leid	26
Ihre Ansprechpartner	27



Hier gehts zur
Internetseite
[www.christus-
kirche-hof.de](http://www.christus-
kirche-hof.de)

Umschlagseite vorne:

Die vier Evangelisten und der Apostel Paulus
auf unserer Kanzel.

hinten: Das Glaubensbekenntnis von Nizäa
(siehe Seite 4)

Fotos: Christa Unglaub

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr ist in den Osterpredigten und Gottesdiensten des Öfteren das Wort „Zuversicht“ gefallen.

Dies ist mir im Gedächtnis geblieben, da es in verschiedenen Lebenslagen wieder nach vorne schauen lassen kann. Auch wenn der Weg dorthin lang sein kann.

Das aktuelle Beispiel im Kirchenjahr sind wieder einmal die Jünger Jesu. Sie hatten nach dessen Tod den Mut verloren, und sich auch aus Angst vor dem Volk versteckt oder auch eingeschlossen. Jesus hat sich ihnen offenbart und die Zurüstung mit dem Heiligen Geist versichert, der sich dann schließlich an Pfingsten auf die Jünger legte, woraufhin sie den Mut hatten, das Wort Gottes zu verbreiten. Eine gute Freundin und ehemalige Arbeitskollegin hat mir einmal einen Spruch des französischen Humanisten und Philosophen C. Montaigne mit auf den Weg gegeben:

„Wenn Gott dich auf den Weg schickt, gibt er dir auch die richtigen Schuhe.“

Unser Weg wird durch Gottes Zurüstung oft vielleicht nicht unbedingt einfacher, aber vielleicht etwas erträglicher werden. Dies wünsche ich auch Ihnen in dieser Zeit. Bleiben Sie gestärkt und behütet.



*Ihre
Heike Opel*

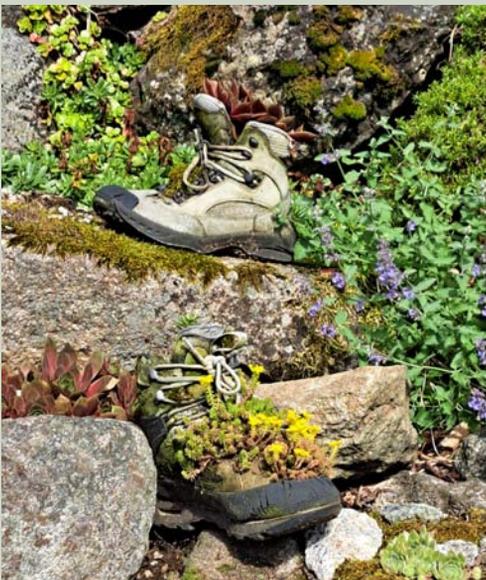


Ein Glaubensbekenntnis - 1700 Jahre alt

Liebe Gemeinde,

„Gottheit und Menschheit vereinen sich beide: Schöpfer, wie kommst du uns Mensch so nah!“ Dieses Lied haben wir Anfang des Jahres in der Epiphaniastzeit gesungen. Dieser Vers spiegelt das Grundanliegen des nizanischen Glaubensbekenntnisses wider.

*Jesus Christus, Gott aus Gott,
eines Wesens mit dem Vater.*



An hohen Festtagen, Weihnachten, Ostern, Pfingsten sprechen wir nicht das gewohnte, das sogenannte apostolische Glaubensbekenntnis, sondern das nizanische. Allerdings in einer erweiterten Fassung, die aus dem Jahr 381 stammt.

3

In seiner ursprünglichen Fassung wurde es im Jahr 325, also vor 1700 Jahren, auf der Synode von Nizäa in Anwesenheit des römischen Kaisers Konstantin formuliert.

Es betont viel stärker als das apostolische, dass Gott dem Vater, Schöpfer der Welt, und dem in den Himmel aufgefahrenen Sohn, Jesus Christus, die gleiche Würde zukommt „Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von wahren Gott“. Warum, so fragt man sich, wird ein Gedanke so betont, der doch heutigen Menschen – und vielleicht auch vielen damals – Schwierigkeiten bereitet, nämlich die Göttlichkeit Jesu Christi.

Wäre es nicht viel einfacher, in Jesus zwar einen Menschen zu sehen, der in einer besonderen Beziehung zu Gott, dem ewigen Gott, steht? Im Islam etwa ist das so gedacht: Mohammed hat zwar eine besondere Stellung als Prophet Gottes, doch er richtet lediglich das Wort Allahs aus. Der ganze Koran ist damit Rede eines Propheten.

Im Christentum heißt es dagegen über Jesus: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.“ (Johannes-evangelium, Kapitel 1).

Das heißt doch, an Jesus Christus, an seiner ganzen Person, an dem, wie er so auf dieser Welt war und lebte, ist zu erkennen, wie und wer Gott ist.

Er richtet also nicht nur das Wort Gottes aus wie eben ein Prophet, sondern ist in seiner Existenz, in seiner Person, selbst das 

1700 Jahre nizänisches Glaubensbekenntnis

lebendige Wort Gottes.

Was Gott spricht, muss sozusagen auch lebenstauglich sein und sich in einem Leben, das ein Mensch tatsächlich lebt, bewahrheiten. Und dies geschieht eben in der Person Jesus Christus.

Wie Gott ist und wer Gott ist, erfahren wir demnach nicht nur durch die Worte, die ja auch unabhängig vom Sprecher überliefert werden könnten, sondern verbunden mit der Person, die tatsächlich gelebt hat.

Ganz praktisch heißt das, dass all das, was wir über Gott im Himmel aussagen, auch im Leben Jesu erkennbar sein muss. Ist Gott ein barmherziger Gott? Ja, denn Jesus hat die

Barmherzigkeit gelebt. Freut es Gott, wenn einer, der sich falsch verhalten hat, sich auf den Weg zurück zum Glauben an Gott macht? Ja, denn Jesus freut sich über einen, der umkehrt und Gott für sein Heilung dankt. Will Gott das Heil für uns Menschen? Ja, denn Jesus hat Menschen geheilt. Wird Gottes Kraft durch Jesus, der auf dieser Erde gelebt hat, spürbar und erfahrbar? Ja, denn von ihm ging die Kraft und die Vollmacht Gottes aus und die Menschen spürten den Geist und die Gegenwart Gottes durch ihn.

Darum: Wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich. Dies ist das Bekenntnis von Nizäa.

Ihr Pfarrer Martin Müller ■

Umschlag hinten: Der Wortlaut des Bekenntnisses

1700 Jahre Glaubensbekenntnis von Nizäa

Im Jahre 325 tagte zum ersten Mal ein Konzil, zu dem Bischöfe aus der gesamten Christenheit des Römischen Reiches zusammenkamen. Anlass war der Streit, ob Jesus Gottes Sohn ist, oder doch „nur“ ein Geschöpf Gottes. Eine Frage, die damals Stadtgespräch war, über das man auf dem Markt mit dem Gemüsehändler sprach, die die Vornehmen der Stadt bewegte - und schließlich den Kaiser Konstantin beschäftigte. Er wollte den Streit zwischen Theologen beenden - herauskam das erste Bekenntnis der Christenheit.

Dieses historische Bild malte Prof. Henkel in seinem Vortrag in der Christuskirche zum 1700-jährigen Jubiläum dieses Textes.

In unserem Gesangbuch findet man allerdings nicht den ursprünglichen Text, sondern die erweiterte Fassung; diese wurde 381 in

Konstantinopel formuliert (Evangelisches Gesangbuch S. 1150). Es wird bei uns bei hohen Festen an den ersten Festtagen gesprochen.

In den orthodoxen Kirchen ist es die gängige Form, den Glauben zu bekennen. In unseren Kirchen sprechen wir normalerweise das apostolische Glaubensbekenntnis. Es entstand um das Jahr 500 im westlichen Teil des römischen Reiches, in Rom, und war ursprünglich ein Taufbekenntnis.

Martin Müller

Mir aber hat
Gott
gezeigt, dass man
keinen
Menschen
unheilig oder unrein
nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE 10,28

Monatsspruch
JUNI

2025

Aus dem Kirchenvorstand

Seit Jahresbeginn trifft sich der Kirchenvorstand zu den monatlichen Sitzungen, eine gewisse „Arbeitsroutine“ hat sich in dem neu zusammengesetzten Gremium entwickelt.

Im Februar stellte Frau Goldbach-Keim, Fundraiserin im Verwaltungsverbund Oberfranken Ost, die verschiedenen Maßnahmen im Fundraising-Prozess vor, zeigte Beispiele erfolgreicher Aktionen anderer Gemeinden und beantwortete Fragen zum weiteren Vorgehen zugunsten unseres Kindergarten-Neubaus. Wenn Sie Vorschläge und Ideen für Aktionen haben, sprechen Sie uns im Kirchenvorstand gerne an.

Die ersten Sitzungen von gemeindlichem Personalausschuss, der Dekanatssynode und des Plenums der Gesamtkirchengemeinde haben stattgefunden wie auch ein Kennenlernetreffen von Kirchenvorstandsmitgliedern aus der Auferstehungskirche und Konradsreuth. Die Kontakte werden bei einem Beratungstag Anfang Juli in Bad Alexandersbad weiter vertieft.

Die Verabschiedung von Pfarrerin Setterhall-Fraunholz auf die erste Pfarrstelle der Lutherkirche im April bringt wieder Veränderungen in die gerade neu entstandene gemeinsame Seniorenarbeit mit der Dreieinigkeitskirche, die voraussichtlich bis zum Ende des Jahres ohne die ehrenamtliche Unterstützung von dort auskommen muss.

Bei einem Treffen mit Dekan Andreas Müller und den Gemeinden der „Region Süd-West“ wie auch bei den Kirchenvorstandssitzungen war die Immobilienbedarfsplanung als Baustein der Immobilienkonzeption des Dekanatsbezirk Hof Thema. Die Zielsetzung der Landeskirche, in den nächsten 10 Jahren die Möglichkeiten der Bezuschussung von Renovierungskosten für kirchliche Gebäude massiv

zu verändern, verlangt allen Gemeinden Konzeptionen ab, wie mit den eigenen Gebäuden zukünftig geplant werden kann. Hier spielt auch die Verabschiedung des Klimaschutzgesetzes mit dem Ziel, dass kirchliche Gebäude bis 2035 klimaneutral werden müssen, eine Rolle.

Terminiert und geplant wurden Veranstaltungen wie Weißwurstfrühstück, das Kirchenkabarett Ende Juni und natürlich auch die Feste Konfirmation und Jubelkonfirmation.

Besuchen Sie bei Interesse an unserer Arbeit gerne eine unserer nächsten Sitzungen – diese sind zum größten Teil öffentlich. Die Termine finden Sie auf der Internetseite der Christuskirche.

Karin Bauer ■

MINA & Freunde



Blatt

Pfarrer auf Studentour in Rotterdam

Eine Studienfahrt war es im wahrsten Sinne des Wortes, zu der die Pfarrerinnen und Pfarrer – und auch die Hauptamtlichen im Dienst der Kirchengemeinden – aufgebrochen waren.

6

Das Ziel: Rotterdam – eine Stadt, die alles andere als ein touristischer Magnet ist. Doch darum ging es auch nicht. Rotterdam ist so etwas wie die Werkbank der Niederlande – in gewisser Konkurrenz zu Amsterdam, der Kulturmetropole. Wenn die Fußballmannschaften aufeinandertreffen, dann wird es sehr dynamisch, so Pastor van Loon von der Gemeinde De Samaritaan

Worum ging es uns? Wie ist das kirchliche Leben in einer Stadt, in der nur noch 20 % den christlichen Kirchen angehören? Eine Entwicklung, die schon lange anhält. Und die Diskussion war schon in den 60er Jahren. Zu viele Kirchen für zu wenig Leute.

Damals, bis in die 70er Jahre, hat man den Gebäudebestand reduziert und Kirchen abgerissen. Danach setzte ein Bewusstseinswandel ein – es sind kulturelle Reichtümer in der Stadt, die von der christlichen Geschichte zeugen. Sie gehören zu dieser Stadt.

Doch wozu nutzt man Kirchen, wenn nicht für Gemeinden, die darin Gottesdienst feiern? Die große Marktkirche, St. Lorenz, wurde schon bald nach dem Krieg einer Stiftung übergeben. Allerdings behielt sich die niederländische Kirche vertraglich eine Nutzung an den Sonntagen vor – da ist dann Gottesdienst.

Unter der Woche finden dort unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen statt. In Vielem wird das von der Bevölkerung so akzeptiert – doch Christen aus anderen Kulturen, insbesondere Afrika, stören sich manchmal daran, diesen heiligen Raum so profan zu nutzen. Nun, die Nutzung legen andere fest und so

muss man beispielsweise auch ein Bierfest ertragen, sagt der Pastor.

Unser Besuch galt in erster Linie Kirchen und kirchlichen Initiativen, die sich seit Jahren neu in der Stadt engagieren. Hier und da wächst Neues wie die jungen Pflanzen im Frühling. Die Pioniere des Glaubens dieser säkularen Erde fühlen sich als „church planters“, wie Gärtner, die pflanzen und das Feld bestellen. Manche Versuche scheitern, doch an anderer Stelle bricht der Frühling des Glaubens an.

Alle diese Initiativen beginnen mit dem Hören auf das, was die Menschen vor Ort bedrückt – was sie für auch ganz weltliche Bedürfnisse haben. Es sind zunächst auch soziale Initiativen im den Nachbarschaftsräumen dieser großen Stadt.

Mitarbeiter Gottes

Was ist nun Apollos? Was ist Paulus? Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid, und das, wie es der Herr einem jeden gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.

(1. Korinther 3,5-6)

Der „Church Planter“ van Splunter ist mit dem Projekt „Yess!“ eine Kooperation mit der Kommune eingegangen. Die Initiative organisiert die Schulspeisung am Morgen in vielen Schulen und begleitet die Freizeitaktionen am Nachmittag. Eine Lebensmittelinitiative, die bei uns „Tafel“ heißen würde. In den begrenzten Räumen findet nicht nur das Gebet statt, sondern es ist auch eine Börse für nachbarschaftliche Hilfe – zudem ein kleiner Work-Space (Arbeitsmöglichkeit) mit Nähmaschinen im Nebenraum; ein offener Raum für soziale Aktivitäten und religiöse Sammlung und Gottesdienst.

Frühling der Kirche

Die Gemeinde „De Samaritaan“ trägt die tägliche Nächstenliebe des barmherzigen Samariters im Namen, eine „Gemeinde Pflanzung“, die ein großes Kirchenareal durch einen Unternehmer zur Verfügung gestellt bekam. Hier gibt es Raum für Initiativen, soziales Engagement und Gottesdienstfeiern selbstbestimmter Gruppen.

Einen religiösen Aufbruch für neues Gemeindeleben bietet die Gemeinde „Noorderlicht“. In dem Stadtviertel im Norden Rotterdams siedelten sich in vergleichsweise kleinen Stadtwohnungen viele junge Menschen an. Studenten, die blieben und andere, die hier Arbeit fanden. Viele mit keiner oder geringer kirchlicher Bindung und Bildung. Viele bleiben auch nur begrenzte Zeit. Doch der Altersdurchschnitt überrascht: Die meisten sind zwischen 20 und 40 Jahren. Eingeladen zum Gottesdienst, kamen viele aus Neugier und weil so viele junge Menschen in der Kirche waren – und blieben.

Die Art der Gottesdienste spricht sie an: Musikalisch entsprechen sie den Hörbedürfnissen dieser Generation – wöchentlichen Bands mit „Leuten aus dem Viertel“, einem Gottesdienst, der geeignet ist für kirchlich Unbedarfte. Und doch – sie kommen mit einem religiösen Bedürfnis oder entdecken es neu. Es ist ein niederländischer Gemeindeaufbruch, der in die Stadt ausstrahlt und sich über Mitgliedsbeiträge inzwischen selbst finanzieren kann.

Etwas anders gestaltet sich die Rehoboth-Kirche. Hier ist das Konzept teilweise sehr interreligiös –

mit vielen unterschiedlichen, auch christlichen, Strömungen. Trotz aller Unterschiede feiert man miteinander Gottesdienst.

Nicht immer ist das leicht; wenn da beispielsweise ein afrikanischer Bußprediger auf eine sehr liberale westliche Spiritualität trifft. Die Chance ist aber, dass Menschen aus ganz unterschiedlichen religiösen Traditionen miteinander ins Gespräch kommen, manchmal auch heftig. Sie würden sich sonst nie begegnen – so bringen sie ihre religiösen Schätze mit.

Nebenan trifft sich die arabisch sprechende christliche Gemeinde. Das ist ja eher der Normalfall, dass in einer solchen Stadt wie Rotterdam viele Gemeindeanschlüsse in ihrer Sprache – und möglichst aus dem eigenen Land – suchen. Raum dafür gibt es hier ebenfalls.

Was bleibt als Eindruck? Ein sehr lebhaftes Bild von Gemeinden, die sehr offen sind für das, was Menschen bedürfen, ob nun in ihrem Alltag oder am Sonntag für ihren Glauben.

Hier in Hof diskutieren wir dies unter dem Begriff „Sozialraumbezug“. Und auch hier fangen alle Überlegungen mit dem Hören an: Was brauchen die Menschen in diesem Stadtviertel, was können wir für das soziale Leben beitragen – und welche gute Botschaft hält das Evangelium bereit. Beides gehört zusammen.



men und es steht den Kirchen gut an, ihren Beitrag für das soziale Leben zu leisten. Wir tun das z.B. durch unser Engagement für die Kindergärten; einen Raum und die Unterstützung bieten wir auch für soziales Engagement: Einige Familien treffen sich monatlich zur „Familienkirche“. Gut, mit Küche und Räumlichkeiten ausgestattet zu sein beim

für Neugierige RELIGION

WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre.

Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können.

Kirchencafé oder Weißwurstfrühstück. Auch die Senioren kommen dort zusammen.

Es lohnt sich auch in Hof, hinzuhören, hinzuschauen, wo neue Pflänzchen des Gemeindegelbens wachsen und wo Bewährtes weiterwachsen kann, wie der Efeu am Pfarrhaus.

Pfr. Martin Müller ■

Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen.

Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (z. T. mit Hilfe des Denkmalschutzes).

Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen:

Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

Johann Hinrich Claussen

Seniorenarbeit – wie geht es weiter ?

Nach dem Weggang von Frau Pfrin. Setterhall-Fraunholz werden wir versuchen, mit vereinten Kräften ein ansprechendes Programm anzubieten.

Die bekannten Termine bis Sommer werden fortgeführt. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr.

Donnerstag, 12. Juni *Dreieinigkeitskirche*

Erzählcafé – Sommer wie es früher einmal war

Dienstag, 24. Juni *Christuskirche*

Ausflug in den Botanischen Garten
Treffpunkt ist der Eingang in Richtung Zoo (Nur bei schönem Wetter)

Donnerstag, 10. Juli *Dreieinigkeitskirche*

Eis-Café: Wir feiern Sommer und der Eiswagen kommt

ACHTUNG!!!

Dienstag, 22. Juli *Dreieinigkeitskirche*

Wir grillen im Innenhof der Dreieinigkeitskirche

Danach ist Sommerpause und wir starten wieder im September. Dann allerdings erst einmal nur alle vier Wochen und wir hoffen, wenn sich alles eingespielt hat, 2026 wieder

in den alten Rhythmus zurückfinden zu können. Beginn ist der

Donnerstag, 18. September 14.30 Uhr

Dreieinigkeitskirche

Einblick in die ambulante Palliativ-Versorgung

Dienstag, 14. Oktober *Christuskirche*

Diakon Dommler nimmt uns mit nach Israel – Bildvortrag über seine Reise

Donnerstag, 13. November

Dreieinigkeitskirche

Liederkiste: Albert Rambacher unterhält uns musikalisch

Dienstag, 16. Dezember *Christuskirche*

Wir feiern Advent mit musikalischer Begleitung von Karin Dietel und ihrem Ensemble.

Außerdem bietet Gudrun Hüttner einen Nachmittag zum Adventskränze binden an. Bitte mit Anmeldung bei Frau Gudrun Hüttner, Tel.: 95882

Dienstag, 25. November *Christuskirche*

Ihre Sabine Ultsch ■



Foto: Christa Unglaub

Neues aus dem Kindergarten



Faschingsfeier im Kindergarten

Ein toller Vormittag mit Spiel uns Spaß und einem tollen Faschingsbuffet.

Osterweg

Wie jedes Jahr gingen wir mit den Kindern gemeinsam den Osterweg. Im Rahmen dessen hörten wir die Ostergeschichte - vom Einzug in Jerusalem bis hin zur Kreuzigung und Auferstehung.



Pyjamaparty

Zum ersten Mal veranstaltete der Kindergarten zum Ende der Faschingszeit eine Pyjamaparty. Jeder durfte im Schlafanzug in den Kindergarten kommen. Am Vormittag wurden verschiedene Aktionen rund um das Wohlbefinden (Kinder-Wellness) angeboten: Kindergesichtsmasken auf natürlicher Basis, Kinder-Nagelstudio, Tatooshop und Schlafmasken bemalen. Zum Abschluss gab es noch ein Kinder-Kino in der Turnhalle.



Fotos Kindergarten
(außer Hühnerbild)



Kurz vor den Osterferien hatten wir unsere Osterandacht in der Kirche mit anschließender Osternestsuche und Brunch im Kindergarten.





„1-2-3 wir suchen das Ei“ – Eiersuche im Kindergarten

Schon zum wiederholten Male veranstaltete der Kindergarten seine Ostereiersuche. Nach dem Kauf von nummerierten Losen mussten die dazugehörenden Eier auf dem Kindergartengelände gesucht werden. Wer fündig geworden ist erhielt pro Ei eine kleine Osterüberraschung. Bei Kaffee, Tee, Schorle und Kuchen/Muffins war es bei bestem Wetter ein schöner Vormittag im Freien.

Kükenprojekt „Vom Ei zum Küken“

Anfang März startete die Wölkchengruppe wieder das Küken-Projekt. Exakt 21 Tage beobachteten die Kinder in einem Brutkasten die Eier und lernten alles rund um das Thema Küken kennen. Sogar mit einer Webcam konnten die Kinder zu Hause alles beobachten. Am Schlüpftag haben die Kinder die Geburt, das Herauspieken durch die Eierschale der Küken im Kindergarten live miterlebt. Es

war für Groß und Klein ein pädagogisch wertvolles und spannendes Erlebnis. Das Projekt wurde ein zweites Mal Ende März durchgeführt. Insgesamt acht Küken konnten die Kinder beim Wachsen beobachten.

Ulrike Denzler ■



Männertreff

Im Jahr 2026 darf der Männertreff mit Gottes Hilfe sein 20 jähriges Bestehen feiern. Diesen Anlass möchten wir für eine kleine Serie in den Gemeindebriefen in den nächsten Jahr nutzen, die einen kurzen Überblick über die Entstehung, unsere zahlreichen Fahrten, sowie Rückblicke als auch Vorausschauendes bieten soll.

Vielleicht haben Sie selbst auch schon Erlebnisse mit dem Männertreff teilen dürfen, etwa eine Tagesfahrt oder Ähnliches. Es wäre schön, wenn Sie dies dem Pfarramt mitteilen. Ihre Erlebnisse werden dann an mich weitergeleitet, damit die Berichte in den Artikeln berücksichtigt werden können. Ich bin davon überzeugt, dass die Gemeinde auf diese Weise noch näher zusammenrücken kann.

Auch weiterhin finden monatlich, immer am dritten Mittwoch im Monat, unsere Treffen statt. Die nächsten Termine finden Sie in der Heftmitte bei den Gruppen und Kreisen.

Die gut anderthalbstündigen Treffen beginnen jeweils um 19:30 Uhr und finden je nach Terminplan entweder im Gemeindesaal unserer Kirche oder in den Jugendräumen im Bunker statt.

Grundlage bilden die jeweils tagesaktuellen Losungen.

Interessierte Männer ab der Konfirmation sind herzlich willkommen.

Auch freut es uns mitteilen zu können, dass der Einladung beim letzten Treffen ein junger Mann aus Freiburg gefolgt ist, dessen Mutter in unserem Gemeindegebiet lebt. So freuen wir uns bereits heute auf weitere Treffen mit guten Gesprächen. Vielleicht auch mit Ihnen?

Der Termin im August kann sich in diesem Jahr eventuell verschieben, bitte beachten Sie auch die entsprechenden Aushänge im Schaukasten.

*Ihr Oliver Opel mit den Freunden
des Männertreffs*

Verabschiedung von Pfarrerin Setterhall-Fraunholz

Sie ist nicht weg, sondern übernahm zum 1. Mai die erste Pfarrstelle der Lutherkirche.

Am 27 April wurde Andrea Setterhall-Fraunholz in der Dreieinigkeitskirche verabschiedet.



Gruppen und Kreise

Montag

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige	Jugendräume 	18.30 Uhr	16. Juni 21. Juli	Alzheimer Gesellschaft Telefon: 0171-678 84 55 alzg-ho-wun@gmx.de
--	--	-----------	----------------------	---

13

Dienstag

Seniorenkreis	Gemeindesaal	14.30 Uhr	24. Juni 14. Oktober 16. Dezember	Termine: Seite 9
---------------	--------------	-----------	---	------------------

Mittwoch

Sprachkurs deutsch - ukrainisch	Jugendräume	16.00 Uhr		(Frau Dr. Strunz) Herr Werner
Konfirmanden-Präparandenunterricht	Gemeindesaal	17.15 Uhr	ab 17. September	Pfr. Martin Müller <i>wird bekanntgegeben</i>
Bibelgespräche.de	Jugendräume	19.30 Uhr	2. Juli 6. August 3. September und 1. Oktober	Frau Ullmann
Männertreff	Jugendräume	19.30 Uhr	18. Juni August wird bekannt gegeben 17. September 15. Oktober	Herr Opel

Donnerstag

Damengymnastik	Gemeindesaal	8.30 Uhr	außer Ferien	Frau Hübner
Seniorengymnastik	Gemeindesaal	9.45 Uhr	außer Ferien	Frau Hübner
Seniorenkreis	Dreieinigkeitsk.	14.30 Uhr	12. Juni - 10. Juli - 18. September 13. November	Termine: Seite 9
Kirchenchorprobe	Gemeindesaal	20.00 Uhr	außer Ferien	Herr Maier

Sonntag

Zum Familiensonntag im Anschluss an den Gottesdienst laden die Familien Rister, Weber, Häupler und Gradel ein.



29. Juni	Gottesdienst	9.15 Uhr
20. Juli	Jubelkonf.	9.15 Uhr
24. Aug.	(ohne KiGo)	9.15 Uhr
21. Sept.	Gottesdienst	9.15 Uhr
26. Okt..	Gottesdienst	10.30 Uhr
23. Nov.	Ewigkeitsso.	9.15 Uhr

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Sonntag		<i>Pfingstsonntag</i>	
8. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Martin Müller	
Montag		<i>Pfingstmontag</i>	
9. Juni	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. i.R. Dieter Knihs mit <i>capella curia</i>	
Sonntag		<i>Trinitatis</i>	
15. Juni	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Vikar Michael Friedemann	
Sonntag		<i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	
22. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Dinter	
Samstag			
28. Juni	19.30 Uhr	Kirchenkabarett „Weißblaues Beffchen“ - Märchenhafte Zeiten (siehe Seite 21)	
Sonntag		<i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	
29. Juni	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller	
Dienstag			
1. Juli	19.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung	
Sonntag		<i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	
6. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Herwig Dinter	
Mittwoch			
9. Juli	19.30 Uhr	Sozialstaat und gesellschaftlicher Zusammenhalt – eine spannungsgeladene Beziehung / Prof. Dr. Beyer, Eichstätt (Freundeskreis d. Ev. Akademie Tutzing)	
Sonntag		<i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	
13. Juli	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller	
Samstag			
19. Juli	15.30 Uhr	Treffen der Jubelkonfirmanden mit Partnern	
Sonntag		<i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	
20. Juli	9.15 Uhr	Jubelkonfirmation mit Pfarrer Martin Müller	
Sonntag		<i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	
27. Juli	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller	
Sonntag		<i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	
3. August	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Vikar Michael Friedemann	
Sonntag		<i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	
10. August	9.15 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Dinter	
Sonntag		<i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	
17. August	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Dinter	

Gottesdienste und weitere Veranstaltungen

Sonntag

10. Sonntag nach Trinitatis

24. August 9.15 Uhr Gottesdienst mit Vikar Michael Friedemann

Sonntag

11. Sonntag nach Trinitatis

31. August 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Martin Müller

Sonntag

12. Sonntag nach Trinitatis

7. September 9.15 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller
18.00 Uhr Graceland-Konzert „Tribute to Simon & Garfunkel“

Sonntag

13. Sonntag nach Trinitatis

14. September 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Martin Müller

Sonntag

14. Sonntag nach Trinitatis



21. September 9.15 Uhr Gottesdienst mit Lektor Klaus Dolling

Sonntag

15. Sonntag nach Trinitatis



28. September 10.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag

Erntedank

5. Oktober 9.15 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl mit Kindern und dem KiGa-Team und Pfr. M. Müller
Vorstellung der neuen Präparanden



Sonntag

17. Sonntag nach Trinitatis

12. Oktober 10.30 Uhr Gottesdienst



Sonntag

18. Sonntag nach Trinitatis

19. Oktober 9.15 Uhr Gottesdienst
17.00 Uhr Konzert im Jahreskreis 100% Romantik



Jubelkonfirmation am 20. Juli

Die Christuskirche Hof feiert am Sonntag, den 20. Juli um 9.15 Uhr in einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl die diesjährige Jubelkonfirmation.

Alle ehemaligen Konfirmanden der Jahre

**1945, 1950, 1955,
1960, 1965, 1975, 2000**

sind herzlich dazu eingeladen.

Wenn Sie noch keine persönliche Einladung bekommen haben - oder noch Fragen haben - wenden Sie sich gerne an die Pfarramtssekretärin, Frau Katja Strunz:

Tel. 09281/93202,

Mail:

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de).



Der Hahn lädt zum Kindergottesdienst mit Frau Ullmann und Frau Ultsch ein.



Dieser Gottesdienst ist für Kinder geeignet.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Lies nach: Apostelgeschichte 2

Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist. Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Konfir- mation 1. Juni

Eingese-
gnet
wurden:

hinten von links:

Lea Paschos,
Julian Browatzki,
Lea Wolfrum

mittlere Reihe:

Arne Kerwel,
Theresa Kämpf,
Daniel Gusak,

vordere Reihe:

Elisabeth
Schaller,
Amalia Kelber,
Amara Estreich,
Lena Schneider



Spendenstand KiTa



- Aktionen/Einzelspenden 40.552 Euro
- Weihnachtsmailing 2022 7.325 Euro
- Sommermailing 2023 2.725 Euro
- Stiftung 50.000 Euro

Gesamtbetrag 220.000 Euro



Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott!

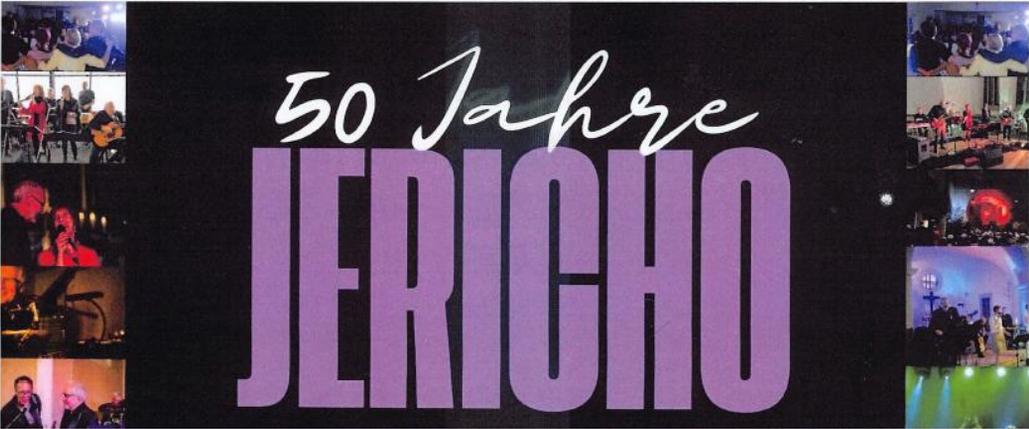
PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Foto: Hillaricht

Konzert in der Dreieinigkeitskirche

18



Endlich wieder zu Gast!

Die Kirchengemeinde der Dreieinigkeitskirche lädt ein zum Konzert der Band „Jericho“

am Samstag, 21. Juni

17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei. Spenden für unsere Seniorenbegleitung sind gewünscht.
-Musik, die der Seele gut tut

Jahresgottesdienst der Seelsorgestiftung Oberfranken

„Im Vertrauen“

22. November 2025, 17.00 Uhr

Stadtkirche Heilig Dreifaltigkeit Bayreuth

Egal ob Sie um einen Angehörigen trauern, Ihre Lebenssituation mit einem anderen Menschen besprechen möchten oder einfach einen Pechtag erlebt haben – die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche für Sie da. Lange bevor Therapie oder behördliche Krisenintervention erforderlich sind, leisten die oft langjährigen Mitarbeitenden echte Basisarbeit an der Gesellschaft.

Da Vertraulichkeit ein wichtiger Grundsatz der Arbeit ist, treten die Ehrenamtlichen mit

ihrem Engagement zumeist nicht nach außen auf. Viele verschweigen sogar in ihrem Freundeskreis, dass sie bei der TelefonSeelsorge engagiert sind.



Um diesen wichtigen Bereich der Seelsorgearbeit angemessen zu würdigen, widmet ihm die Seelsorgestiftung Oberfranken ihren Jahresgottesdienst 2025.

Die Leiterin der TelefonSeelsorge Ostoberfranken, Diakonin Elisabeth Peterhoff, wird die Predigt halten und über ihre Arbeit berichten. Durch den Gottesdienst führt Regionalbischöfin Berthild Sachs mit weiteren Mitwirkenden. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Förderkreis Christuskirche e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere alljährliche Mitgliederversammlung hat am 16. März 2025 stattgefunden. Nach den Berichten des Vorsitzenden und des Kassiers über das Geschäftsjahr 2024 wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Um die Gemeinde weiterhin finanziell zu unterstützen, gab es eine rege Diskussion über einige Vorschläge. Schließlich wurde beschlossen, die für die Vorbereitung der Präparanden auf ihre Konfirmation wichtige Freizeit mit bis zu € 1.200 zu fördern. Für die beliebten Konzerte im Jahreskreis wird, abhängig von den Spenden der Zuhörer, weiter ein Zuschuss von höchstens € 1.000 gewährt. Um den Eingangsbereich zum Pfarramt weiterhin attraktiv zu erhalten, wird ein abgestorbener Rotdorn für maximal € 500 ersetzt.

Eine erfreuliche Mitteilung ist, dass zwei neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Es wäre schön, wenn sich diese Entwicklung fortsetzen würde. Dazu können Sie, liebe Leser, beitragen: Werden auch Sie Mitglied! Die Beitrittserklärung finden Sie nachstehend: Einfach ausfüllen, unterschreiben und im Pfarramt oder im Gottesdienst beim Mesner abgeben.

Auch eine Einzelspende hilft. Dafür erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung, die Sie Ihrer Steuererklärung beifügen können. Unser Konto: IBAN DE84 7806 0896 0002 9171 14.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Klaus Hlawatsch ■

19

Beitrittserklärung Förderkreis Christuskirche Hof e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e.V. Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,- Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*nicht Zutreffendes bitte streichen

Name/Vorname _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

Postleitzahl, Wohnort: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Kirchenkabarett

Samstag, **28. Juni** um 19.30 Uhr
in der Christuskirche

Das weißblaue Beffchen kommt mit dem Jubiläumsprogramm

Seit 50 Jahren treibt das Weißblaue Beffchen sein kabarettistisches Unwesen. Es sind natürlich nicht mehr die Gründerväter und -mütter, die auftreten. In der vierten Generation stehen die aktiven Pfarrer*innen Irene Geiger-Schaller, Anne-Bärbel Ruf-Körper, Josef Höglauer und Hannes Schott auf der Bühne. Das Beffchen ist für sie wie für ihre Vorgänger*innen das, „was einer Pfarrperson zum Hals raushängt“ und das wird mit größtmöglichem Humor verarbeitet. Auch nach 50 Jahren sind manche Themen gleich geblieben: Kirchenvorstand, Besuche von Gottesdiensten, Konfirmandenunterricht, Gemeindealltag. Die Form und auch der Humor haben sich freilich geändert.

Einig sind sie sich frei nach Udo Jürgens „Mit 50 ... ist noch lange nicht Schluss!“



Kirchlich-bayrisches Pfarrkabarett

www.kirchenkabarett.de

Der Erlös kommt dem Neubau des Christuskindergartens zugute.

Karten

18,50 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr,
14,00 Euro ermäßigt (Schüler, Studenten,
Schwerbehinderte) gibt es im
Vorverkauf in der Buchgalerie im Altstadt-
Hof, dem Ticketshop der Frankenpost sowie
unter www.reservix.de. Abendkasse 22,50
Euro / 17,00 Euro ermäßigt

SEPA-Lastschriftmandat

Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE21ZZZ00000181757

Ich ermächtige den Förderkreis Christuskirche Hof e. V. widerruflich, die fälligen Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis Christuskirche e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Ort, Datum:

Unterschrift:

7. September 18.00 Uhr in der Christuskirche



Begeisterndes Konzert 2019 in der Christuskirche

Foto: Martin Müller

Welthits von Simon & Garfunkel zu bieten. Das ist das Simon & Garfunkel Tribute Duo. Thomas Wacker und Thorsten Gary, die mit ihren Gitarren und Stimmen seit Jahren in Deutschland unterwegs sind und die Konzertbesucher mit den bekannten Klassikern begeistern.

Nahe am Original, ohne zu kopieren.

Mit dem nötigen Respekt vor den großen Kompositionen und dem Anspruch an sich selbst, musikalisch hochwertige Interpretationen der

Karten 27 Euro, erm. 17 Euro unter
Vorverkauf: Ticketshop der Frankenpost,
Buchgalerie im Altstadthof,
online: www.graceland-online.de

Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere Richtung,
2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen.
Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war.
Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du
genauso sein wie in diesem Moment.

TINA WILLMS



Unsere Unterstützer

Wir danken unseren Inserenten für ihre Unterstützung
und empfehlen sie unseren Lesern!

22



HAEDLER
Moderne Bürowelt

Bürobedarf - Büroeinrichtungen - Büromaschinen

95030 Hof, Ossecker Str. 95
Telefon 09281 96733

info@buero-haedler.de
www.buero-haedler.de



Bürobedarf, EDV-Zubehör, Büromaschinen & Reparaturservice, Büromöbel

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN... DAS IST UNSERE WELT

... und wir
erfüllen auch
Ihre Wünsche.



Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen, ohne dass ihnen Mehrkosten entstehen.



SÖLLNER G m b h

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof
Klosterstraße 4
Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Fax 09281/15397; www.soellner-bestattungen.de
Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

Hermann Enders
Schleizer Straße 1

**stöbern
einkaufen**

**glücklich
sein**

**buchgalerie
im altstadthof**



Regine Kaiser Inh.
Altstadt 36, 95028 Hof
T +49 9281 540 66 22
buchgaleriehof@gmx.de
www.buchgaleriehofsaaale.de

Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:



**Praxis für Ergotherapie
& Physiotherapie**



**Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne**

**Äußere Bayreutherstraße 9 95032 Hof
Tel. 09281/95440 Fax. 09281/977155**

BAUEN MIT VERTRAUEN SEIT ÜBER 70 JAHREN!



**GEBR. SCHRENK
Baumeister**

**Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten**

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof
Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de



**TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT**

Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 · Fax 09281/85700



Münster-Apotheke

Johanna Künzel
 Zeppelinstr. 1
 95032 Hof
 Tel: 09281/93177

www.muenster-apotheke-hof.de
muenster-apo@freenet.de
 Fax. 09281/960227

Kostenfreier Botendienst vormittags

Beratung und Information:

Homöopathie, Impfberatung,
 Schüssler-Salze, Arzneimittel im
 Alter und Arzneimittelfragen

Albert Schiller KG
 Luisenburgerstraße 21
 95032 Hof
 Telefon: 09281/73081-0
 Telefax : 09281/73081-10
aschiller@schiller-wurst.de



Fleisch- und Wurstspezialitäten
 aus Hof

Unsere Filialen in Hof:

Ludwigstraße 28
 Lorenzstraße 5
 Blücherstraße 10
 Oelsnitzer Straße 13
 Wurstshop im Marktkauf
 Schleizer Straße 49
 Filiale im Netto-Markt
 Peuntweg 1

Sie finden uns außerdem

in Münchberg:
 Wurstshop im Kaufland
 Stammbacher Straße 3
in Kulmbach:
 Wurstshop im Kaufland
 Albert-Ruckdeschel-Straße 16
in Naila:
 Filiale im Kaufland
 Dr.-Hans-Künzel-Straße 1

GELD FÜR IHREN VEREIN

SANIERUNG VEREINSHEIM

SPIELGERÄT
RASENTRAKTOR

TRAININGSMATERIAL

JUGENDZELTLAGER

VEREIN

...UND WAS IST
IHR PROJEKT?

MUSIKANLAGE

Spenden sammeln mit Crowdfunding

vrbank-bayreuth-hof.viele-schaffen-mehr.de

**JETZT
PROJEKT
STARTEN**

- 1 Sie sammeln Spenden über unsere Online-Plattform
- 2 Wir legen 25 % Co-Funding (max. 2.500 €) auf alle Spenden drauf



**VR Bank
Bayreuth-Hof eG**
Die richtige Entscheidung.

Moderne Haustechnik aus einer Hand!

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Heizung, Bäder, Lüftung und Blecharbeiten.
Kontaktieren Sie uns:



WEGGEL Haustechnik GmbH

Heizung • erneuerbare Energien • Lüftung

TELEFON: 09281 / 84030-0 info@weggel.de
NOTDIENST: 0171/7284611 www.weggel.de



Aus unserer Gemeinde



Die heilige Taufe empfangen:

6. April	Milan Browatzki
25. Mai	Hailey Ließmann

Unter Gottes Wort zur letzten Ruhe geleitet wurden

7. Februar	Ingeborg Müller, geb. Fuchs, 88 Jahre
8. Februar	Manuela Mück, geb. Rüger, 61 Jahre
27. Februar	Agnis Schubert, geb. Hager, 95 Jahre
28. Februar	Reinhard Bsirske, 72 Jahre
4. März	Joachim Kemnitzer, 73 Jahre
8. März	Horst Brucker, 95 Jahre
20. März	Anna Fichtelmann, geb. Kießling, 98 Jahre
3. April	Herbert Jahn, 84 Jahre
15. April	Gerda Köhler, geb. Hager, 94 Jahre
25. April	Max Höllring, 89 Jahre
30. April	Gertraud Herpich, geb. Mehringer, 95 Jahre
2. Mai	Johannes Fritzsche, 88 Jahre
14. Mai	Anni Hofmann, geb. Schramm, 96 Jahre
27. Mai	Helmut Hoffmann, 95 Jahre
28. Mai	Willi Schörner, 100 Jahre
5. Juni	Ruth Ullmann, geb. Will, 92 Jahre

26



» Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tage und stehe
nun hier und bin sein Zeuge.

APOSTELGESCHICHTE 26,22

Monatsspruch AUGUST 2025



Ihre Ansprechpartner

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

Martin Müller (Erste Pfarrstelle)
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02 (über das Pfarramt)
E-Mail: martin.mueller@elkb.de

Michael Zippel (Klinikseelsorge)
Tel.: 0 92 81 - 83 71 14

Seelsorge in den Seniorenheimen

Haus Camilla: Gemeindereferentin
Susanne Biegler Tel. 0175 6066 944
Haus am Rosenbühl:
Pfr. Jens Günzel Tel. 09281 - 40 361

Kindergarten:

Zeppelinstraße 20, 95032 Hof
Ulrike Denzler (Leiterin) Tel.: 0 92 81 - 9 12 08
leiterin@christuskindergarten-hof.de
www.christuskindergarten-hof.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
8. September 2025

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Müller
Layout: Pfarrer Martin Müller

Gestaltung Umschlag:
Christa Unglaub

Redaktion: Heike Opel, Katja
Strunz, Pfr. Martin Müller

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Müller Fotosatz & Druck
GmbH Selbitz

Bürostunden des Pfarramts:

Montag, Donnerstag, Freitag
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Katja Strunz
(Pfarramtssekretärin)
Zeppelinstraße 18, 95032 Hof
Tel.: 0 92 81 - 9 32 02
Fax: 0 92 81 - 79 44 10
pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de
www.christuskirche-hof.de
Spendenkonto:
IBAN DE73 7805 0000 0220 0776 30

bibelgespräche.de:

Margot Ullmann
Tel.: 0 92 81 - 97 73 03

Männerkreis

Oliver Opel
Tel.: 0 92 81 - 79 55 51

Kirchenchor

Wolfgang Maier
Tel.: 0 92 81 - 540 133 15

Nachbarn besuchen – haben Sie Interesse?

In unserem Münsterviertel gibt es viele ältere Gemeindemitglieder, die im hohen Alter noch selbständig leben. Nun erreichen uns immer wieder Anfragen, ob es Menschen gäbe, die sie gerne einmal besuchen würden.

Wenn Sie Interesse haben und sich vorstellen können, ab und zu ältere Menschen zu besuchen, würde es uns freuen, wenn Sie mit Pfr. Müller bzw. unserem Pfarramt Kontakt aufnehmen.



*Ich glaube an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.*

*Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener
aus dem Vater gezeugt ist,
das heißt:
aus dem Wesen des Vaters,
Gott aus Gott,
Licht aus Licht,
wahrer Gott aus wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geworden ist,
was im Himmel
und was auf Erden ist;
der für uns Menschen
und wegen unseres Heils
herabgestiegen
und Fleisch geworden ist,
Mensch geworden ist,
gelitten hat
und am dritten Tage auferstanden ist,
aufgestiegen ist zum Himmel,
kommen wird
um die Lebenden
und die Toten zu richten;*

*Und an den Heiligen Geist.
Amen.*